

April 2024

Wie der Kanton Graubünden die kreislauffähige Beschaffung fördert

Dieses Dokument zeigt, wie der von den Eidgenössischen Räten proklamierte Paradigmenwechsel im öffentlichen Beschaffungswesen hin zu mehr Nachhaltigkeit und Qualitätswettbewerb am Beispiel der kreislauffähigen Beschaffung in der Praxis verankert werden und wie das Zusammenspiel zwischen Kantonen und Gemeinden gelingen kann.



Ausgangslage

Mit der Revision von BÖB und IVÖB 2019 wurde festgelegt, dass nicht mehr das «wirtschaftlich günstigste», sondern das «vorteilhafteste» Angebot den Zuschlag erhält. Die Umsetzung der revidierten Gesetzgebung fokussiert vermehrt auf Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Innovationsaspekten. Die kreislauffähige Beschaffung ist ein wirkungsvolles Instrument, diesen Aspekten gerecht zu werden, indem ökologische und ökonomische Ziele parallel verfolgt werden.

Der Kanton Graubünden, der die revidierte IVÖB seit 2022 umsetzt, hat dieses Potenzial erkannt und beschlossen, in die Förderung der Kompetenzen zur kreislauffähigen Beschaffung zu investieren.

Zielsetzung

Das kantonale Kompetenzzentrum für Beschaffungswesen hat beschlossen, die Beschaffungsstellen der Bündner Verwaltung und der zugehörigen Gemeinden bei der Befähigung zur kreislauffähigen Beschaffung zu unterstützen.

Umsetzung

Wer die Chancen der kreislauffähigen Beschaffung nutzen will, muss sich mit einer kritischen Bedarfsanalyse und neuen Konzepten auseinandersetzen. Ausserdem begeben sich Beschaffungsverantwortliche mit der Forderung nach kreislauffähigen Lösungen in ein innovatives Arbeitsfeld, in dem es noch wenige replizierbare Anwendungsfälle gibt.

Um diesen diversen Anforderungen gerecht zu werden, umfasst das Angebot des Kompetenzzentrums für Beschaffungswesen Graubünden verschiedene Elemente:

- **Weiterbildung:** Ein halbtägiger Workshop zur kreislauffähigen Beschaffung wird in das Aus- und Weiterbildungsprogramm des Kantons integriert und kostenlos angeboten. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, sich in das Konzept einführen zu lassen, Anwendungsbeispiele kennenzulernen und erste Anwendungsversuche bei anstehenden Beschaffungsgegenständen zu unternehmen.
- **Pilotbeschaffungen:** Der Kanton unterstützt umsetzungswillige Gemeinden oder Verwaltungsstellen bei den ersten Umsetzungsschritten. So kann beispielsweise eine externe Begleitung finanziert werden, die bei der Bedarfsformulierung, der Erarbeitung geeigneter Ausschreibungskriterien und der Auswertung der Offerten fachlich unterstützt. Damit werden Beschaffungen um verschiedene Aspekte der Kreislaufwirtschaft erweitert.
- **Wissensdiffusion:** Die kommunikative Aufbereitung und Publikation durchgeführter Projekte auf der Homepage geben Einblicke in die gemachten Erfahrungen. Die Wissenssammlung wird laufend erweitert und umfasst sowohl kurze Erfahrungsberichte über durchgeführte Beschaffungen als auch weiterführende Links zu beispielhaften Ausschreibungskriterien sowie kurzweilig gestaltete Informationsmaterialien zum Thema.

Erkenntnisse

- Wer die kreislauffähige Beschaffung vorantreiben will, sollte sowohl in den Kompetenzaufbau und die Wissensvermittlung investieren als auch die Umsetzung von Anwendungsbeispielen fördern.
 - Anschauliche Erfahrungsberichte und «Nachahmungsmöglichkeiten» werden von Beschaffungsverantwortlichen dankbar angenommen. Es ist daher sinnvoll, die realisierten Beschaffungen kommunikativ aufzubereiten und die gewonnenen Erkenntnisse zugänglich zu machen.
 - Obwohl jede Beschaffung einzigartig ist, kauft die öffentliche Hand auf allen föderalen Ebenen ähnliche Güter und Dienstleistungen ein. Es lohnt sich daher, an Erfahrungsaustauschen teilzunehmen, voneinander zu lernen und bestehende Ausschreibungskriterien als Orientierungshilfe für die eigene Beschaffung zu konsultieren.
-

«Bei der kreislauforientierten Beschaffung wird das bisherige Einkaufsverhalten der öffentlichen Hand ganz grundlegend auf den Prüfstand gestellt und mit dem Ziel einer nachhaltigeren Vergabekultur verantwortungsvoller ausgerichtet. Mit gemeinsam durchgeführten Pilotprojekten kann der Kanton mit neugierigen, veränderungswilligen Gemeinden rasche, erste Schritte nehmen und Neuerlerntes untereinander teilen.»

Orlando Nigg, Leiter Kompetenzzentrum Beschaffungswesen und Projekte; Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden